

VAV Wohnbarometer 2022: ÖsterreicherInnen wollen künftig nachhaltiger und umweltschonender leben

- **Fast Drei Viertel der Befragten geben an, nachhaltig oder eher nachhaltig zu leben**
- **Mehr als ein Fünftel verzichtet auf Ressourcenschonung**
- **Eine Mehrheit will künftig stärker auf ökologische Verträglichkeit achten**
- **Je jünger, umso stärker die Veränderungspläne**

In Österreich lebende Menschen stellen sich selbst in Hinsicht der Nachhaltigkeit ihres derzeitigen Lebensstils kein durchwegs gutes Zeugnis aus. In der aktuellen Umfrage zum Wohnbarometer der VAV antworten lediglich 17 Prozent auf die Frage, ob sie ihre eigene Lebensweise als nachhaltig bezeichnen würden mit einem klaren Ja. 57 Prozent bezeichnen ihr Verhalten als zumindest eher nachhaltig. 23 Prozent sagen, dass sie eher nicht oder gar nicht auf Nachhaltigkeit achten. Sven Rabe, Vorstandsvorsitzender der VAV: „Der öffentliche Druck hat zu einem Bewusstsein für die Notwendigkeit eines nachhaltigen Lebensstils geführt. Gleichzeitig ist ein großer Teil der Menschen überzeugt diesen Anforderungen nicht zu entsprechen.“

Bei der Einschätzung der eigenen Verhaltensweisen sind zwischen Frauen und Männern sowie unter den einzelnen Altersgruppen kaum Unterschiede zu bemerken. Diese treten erst bei einem Vergleich des ausgeübten Berufes und des Einkommens zutage. Freiberufler und Selbstständige weisen sich zu 29 Prozent selbst einen durchgängig nachhaltigen Lebensstil zu und liegen damit weit über dem Durchschnitt, bei Schülern und Studenten sind es 21 Prozent und bei den Pensionisten 18 Prozent.

In der einkommensbasierten Analyse zeigen sich die Unterschiede vornehmlich in der Gruppe der mit „eher ja“ Antwortenden. Die geringste Neigung zum schonenden Umgang mit Ressourcen schreiben sich hier Studienteilnehmer mit einem Einkommen bis 2.500 Euro

monatlich zu. Sie antworten zu 17 Prozent mit „Ja“ und zu 50 Prozent mit „eher ja“. Bei niedrigen Haushaltsbudgets bis 1.500 Euro liegt die persönliche Einschätzung mit 19 Prozent „Ja“ und 57 Prozent „eher ja“ merkbar über dieser Latte. In der Einkommensgruppe bis 3.000 Euro wird deutlich häufiger, mit 64 Prozent, ein „eher ja“ gewählt. 17 Prozent entscheiden für ein klares „Ja“. Bei Einkommen über 3.000 Euro liegt das Votum für „Ja“ gleichfalls bei 17 Prozent, und „eher ja“ kommt auf 61 Prozent.

Je größer der Ort, in dem die Probanden wohnen, umso eher sind die Studienteilnehmer von der Nachhaltigkeit ihres Lebensstils überzeugt. An der Spitze stehen Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern, in denen 80 Prozent meinen einen ökologisch vertretbaren Lebensstil zu pflegen. 10 Prozent wählten klar das „Ja“, 70 Prozent „eher ja“. In Orten mit bis zu 5.000 Einwohnern fällt das Votum mit 18 Prozent „Ja“ und 55 Prozent „eher ja“ hingegen selbstkritischer aus. Bei mittleren Siedlungsgrößen bis zu 50.000 Einwohnern wählten 14 Prozent „Ja“ und 62 Prozent „eher Ja“.

Wohnungs- und Hauseigentümer sehen ihre Lebensweise nachhaltiger als Mieter. Von den Mietern halten 69 Prozent ihre Lebensgewohnheiten für nachhaltig oder eher nachhaltig (15 Prozent Ja; 54 Prozent eher ja). Bei Eigentümern sind es mit 78 Prozent – 18 Prozent „Ja“ und 60 Prozent „eher ja“ – deutlich mehr.

Gute Vorsätze

Der Weg in die Zukunft ist allerdings mit guten Vorsätzen gepflastert. Auf die Frage „Werden Sie Ihren Lebensstil künftig nachhaltiger und umweltschonender gestalten?“ antwortet eine Mehrheit mit „Ja“ oder „eher ja“ (12 Prozent Ja; 46 Prozent eher ja). 35 Prozent (neun Prozent nein; 26 Prozent eher nein) wollen nichts ändern und ungewöhnlich viele Teilnehmer, sechs Prozent, haben keine Meinung oder möchten diese nicht teilen. Bei dieser Frage ist eine, wenn auch schwach ausgeprägte, unterschiedliche Sichtweise zwischen den Geschlechtern zu vermerken. Während 11 Prozent der Männer sicher und 44 Prozent „eher“ ihren Ressourcenverbrauch drosseln wollen, sind es bei den Frauen 13 Prozent, die dies sicher tun werden und 48 Prozent „eher“.

Einen klaren Einfluss übt das Alter der Befragten aus. Je jünger, umso ausgeprägter ist die Absicht zu einer Veränderung. Zwischen 18 und 29 Jahren wählen 16 Prozent „Ja“, während

es bei 50 plus nur noch neun Prozent sind. Bei Einkommen über 3.000 Euro zeigt sich ein stärkeres Bewusstsein für Veränderung als in niedrigeren Einkommensgruppen. In der Kohorte der Bestverdiener wählen 13 Prozent „Ja“ und 55 Prozent „eher Ja“.

Auch bei Wohneigentümern sind gute Vorsätze mit 13 Prozent „Ja“ und 48 Prozent „eher Ja“ weiter verbreitet als unter Mietern, die zu 10 Prozent mit „Ja“ und 45 Prozent mit „eher Ja“ stimmen.

Das Wohnbarometer der VAV

Für die Studie wurden vom österreichischen Gallup Institut 1.000 Probanden in ganz Österreich befragt. Befragungszeitraum war der Dezember 2021. Ergebnisse sind über die Internetdomain wohnbarometer.vav.at abrufbar.

Über die VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft

Die VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft ist ein innovatives Versicherungsunternehmen, das seinen Kunden im Segment Schaden/Unfall optimale Lösungen anbietet. Die VAV ist seit 1974 in Österreich etabliert und sowohl im Privatkundengeschäft mit den Schwerpunkten KFZ, Eigenheim, Haushalt, Rechtsschutz und Unfall als auch im Firmenkundengeschäft tätig. Hier liegt die Expertise vor allem in den Bereichen Bauwesen, Haftpflicht und Sachversicherung.

Die VAV ist eine Tochtergesellschaft der deutschen VHV Versicherungsgesellschaft mit Sitz in Hannover. Das Unternehmen beschäftigt derzeit rund 150 Mitarbeiter. Der Vertrieb erfolgt durch unabhängige Makler/Agenten und für Kunden, die ihre Versicherung online abschließen wollen, über die Website www.vav.at.

Attachments:

- 1. Foto: Sven Rabe, Vorsitzender des Vorstandes der VAV Versicherung**
- 2. Folie: Einschätzung Nachhaltigkeit**
- 3. Folie: Zukünftiger Lebensstil**



Rückfragehinweis:

Dr. Sabine Hartzhauser

VAV Versicherungs-AG

Münzgasse 6

1030 Wien

Tel.: +43 1 716 07-704

Email: sabine.hartzhauser@vav.at